

Verlagspreis: 1.50 M. (inkl. Postgebühren) ...

Dresdner Journal

Verlagspreis: 1.50 M. (inkl. Postgebühren) ...

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Nr. 186.

Mittwoch, den 13. August nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Steiger Uhlmann in Gersdorf das Allgemeine Ehrenzeichen zu verliehen.

baumeister in dem Bureau; Metz, seitiger Regierungsbauherr bei der Bauleitung des Neubaus der Kunstgewerbeschule zu Dresden, als Regierungsbauherr d. h. Landbaumeister in Dresden, als Regierungsbauherr d. h. Landbaumeister Leipzig.

erschient bedeutend für ein Land, dessen Ausfuhr neben wenig Wolle hauptsächlich in unverarbeiteten Diamanten bestand, Rhodesta hat bisher nicht einmal seine Verwaltung bezahlen können, sondern nur Verluste gebracht, und Natal hat sich mit kostspieligen Hülen und Eisenbahnen große Schulden aufgeladen und muß zudem neuerdings für die schon vorgenommene Landesverbreiterung durch Abtretung von Gebieten Transvaals noch einen Teil der transvaalischen Schuld übernehmen.

Die Rückkehr nach Gosternitz erfolgte per Dampfschiff auf der Elbe. Von Rehefeld wird uns heute berichtet: Das Wetter war auch während der letzten Tage vorherrschend kalt und regnerisch.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, Kammerherr v. Tümping, die ihm verliehenen nichtsächsischen Ordensdekorationen, und zwar das Großkreuz des Kaiserl. Oesterreichischen Franz-Josephs-Ordens und den Königl. Bayerischen Verdienstorden vom heiligen Michael 2. Klasse mit dem Stern, annehme und trage.

Nichtamtlicher Teil.

Südafrikanische Geldsorgen.

Während einerseits der lange südafrikanische Krieg Transvaal und dem Oranjerivier und auch großen Teilen von Natal und der Kapkolonie jeden Wohlstand genommen und deren Hab und Gut verhehrt hat, so daß dort Jahre dazu gehören werden, ehe der frühere Bestand an wohlgepflegten Farmen und stattlichen Hinderbetrieben wieder erreicht ist und ehe wieder eine lauffähige Bevölkerung in aufstehenden Städten dem Handel ertragreiche sichere Bahnen jenseit, haben andererseits Johannesburg und Pretoria, die von den Kriegskräften nicht erreicht wurden, einen früher ungekannten Wohlstand erreicht.

Es ist noch nicht abzusehen, wie Lord Milner und der neue Schatzkanzler Sir Ritchie diese Schwierigkeiten in der Geldbeschaffung überwinden werden, um neben den Verwaltungskosten der südafrikanischen Kolonien noch Kosten für die weitgehenden Kolonisationspläne aufbringen zu können; für letztere wird dies voraussichtlich ein harter Prüfstein werden.

Tredden, 13. August. Seine Majestät der Kronprinz folgte heute nachmittags, von: Seinem persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Bichau begleitet, einer Einladung des Königl. Kammerherrn Herrn v. Burgl zur Hochzeit auf Erbisdorfer Revier.

Tredden, 13. August. Das heute ausgegebene 17. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahr 1902 enthält: Gesetz vom 16. Juli 1902, die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen betreffend; Bekanntmachung vom 17. Juli 1902, die 7. Auflage des Lehrbuchs für Hebammen betreffend („Dresdn. Journal“ Nr. 169); Gesetz vom 18. Juli 1902 über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen; Kirchengesetz vom 22. Juli 1902, die Gewährung des Stellenlohns von Geistlichen und Kirchenmusikern betreffend; Ausführungs-Verordnung hierzu vom gleichen Tage; Verordnung vom 26. Juli 1902, die Entzignung von Grundeigentum zur Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Wylau nach Lengsfeld betreffend; Verordnung vom 31. Juli 1902, die Bekanntgabe der Bestimmungen für die militärischen Wachen in Hinsicht der von ihnen vorzunehmenden Festnahmen und des Waffengebrauchs vom 15. März 1902 betreffend; Bekanntmachung vom 1. August 1902, die Errichtung eines Königl. Widwomes in Chemnitz betreffend; Allerhöchste Verordnung vom 7. August 1902, eine Amnestie wegen gewisser Uebertretungen betreffend; Allerhöchste Verordnung vom 7. August 1902, eine Amnestie für die sächsische Armee betreffend („Dresdn. Journal“ Nr. 181), sowie Verordnung vom 29. Juli 1902, die Entzignung von Grundeigentum zur Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Weisberg nach Radibor betreffend.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Hofkassat Karl Ottomar Döring die von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Meiningen ihm verliehene, dem Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausorden angereichte Verbandsmedaille in Silber annehme und trage.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Schneider Richard Junk, Inhaber der Firma Gustav Junk in Dresden, den ihm von Sr. Hoheit dem Herzoge von Mecklenburg verliehenen Titel Hofschneider annehme und führe.

Seine Majestät der König haben den zum Oesterreichischen Konsul in Dresden ernannten Kaufmann Georg Antow Jasmagi dafelbst in dieser Eigenschaft anzuerkennen geruht.

Seine Majestät der König haben den zum Vize- und Deputy-Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika zu Glauchau ernannten Adam Schramm dafelbst in dieser Eigenschaft anzuerkennen geruht.

Bekanntmachung.

Die Aktienrentenbank-Agentur, die von dem verstorbenen Lotteriet-Rollektor Arthur Rost in Gartha i. S. verwaltert wurde, ist der Kasse der Eisenbahnhaltstelle in Gartha übertragen worden.

Dresden, den 11. August 1902. Finanzministerium, I. Abteilung. Dr. Schroeder. 7196

Ernennungen, Veretzungen u. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Staats-Postbau-Verwaltung sind ernannt worden: König, seitiger Regierungsbauherr im Postbau-technischen Bureau des Finanzministeriums, als Regierungsbauherr in dem Bureau; Metz, seitiger Regierungsbauherr bei der Bauleitung des Neubaus der Kunstgewerbeschule zu Dresden, als Regierungsbauherr d. h. Landbaumeister in Dresden, als Regierungsbauherr d. h. Landbaumeister Leipzig.

Kunst und Wissenschaft.

Aus dem Sächsischen Kunstverein. Seit unserem letzten Berichte ist die Ausstellung des Sächsischen Kunstvereins nur durch wenige Zugänge, unter denen sich auch nicht ein Werk von größerem Kunstwert, sondern nur einige nicht able Reuigkeiten befinden, bereichert worden, so daß wir uns heute kurz fassen können. Die größte Anzahl von Bildern hat Paul Barthel aus Valentinsdorfer bei Spandau beigetragen. Leider aber entspricht die Qualität seiner Arbeiten nicht ihrer Quantität. Der Künstler, der bei uns seit der Aquarellausstellung von 1887 bekannt ist, in der er mit mehreren sächsischen Landschaften debütierte, scheint ein fingerfertiger Schnellmaler geworden zu sein, der es namentlich mit der Farbe ziemlich leicht nimmt und sich begnügt, in der arg verwitterten Art Raffarts weibliche Reibungen von höchst mittelmäßiger Schönheit in Wald und Wiesen zu einer Art von pikanten Stillleben zusammenzugruppieren, die sich für den Salon eines Exportkabinetts ohne ausgebildeten Geschmack eignen mögen, jeden feineren Kunstsinns aber unendlich schädlichen vermehren wie seine doppelteitigen Schilderungen der vier Jahreszeiten, von denen „Frühling und Sommer“, „Herbst und Winter“ je in einem Rahmen vereinigt sind, nicht höher einzuschätzen. Auch halten wir, ganz abgesehen von Inhalt und Ausführung der Bilder, schon die Wahl des niedrigen, langgestreckten Formats für wenig glücklich. Etwas besser ist das „Eine Frage“ betitelt Gemälde, das durch die Lampenbeleuchtung gewinnt. Die Frage ist die die jeder Liebeserklärung ähnlich. Die Geliebte der Scene sind eine Dame im Rock und mit Fächer und ein eleganter Herr im Frack. Auch die „Dämmerung“ im Gewächshaus mag hingehen, aber ganz bis jetzt es wieder mit

Tagesgeschichte.

Tredden, 13. August. Zur heutigen Königl. Mittagsstapel in Villa Gosternitz ist der Königl. Kammerherr v. Schönberg auf Rodrig mit Einladung bestellt worden.

Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Erzherzogin Otto von Oesterreich mit Höchstihrem Sohne dem Erzherzoge Maximilian, sowie Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde unternahmen gestern nachmittags mit den Umgebungen eine Partie im Wagen nach der Post.

des 1902 zur Verfügung stehenden Budgets eines jenseit mütterlich behandelt worden ist, hat sich jetzt in den Kunstkreisen geschleht, wo ihre Bilder in weit besserem Licht mehr zur Geltung kommen. Ihre fleißige Art und ihre echt weibliche Bewusstseinsfreiheit nehmen auf neue für sie ein. Sie liefert namentlich ihre Aquarell-Bildern höchstwert erscheinen, während ihr großes Delbild des „Hochaltars im Kloster Grottau“ in Schlesien, doch etwas hart und unruhig wirkt und bei uns, die wir von Kuchl und seinen Schülern eine weit malerischer Auffassung von dergleichen Kircheninterieurs gewöhnt sind, zu sehr zu kritischen Bedenken auffordert. An C. W. Kallers „Schüler und Herde in der Campagna zu Rom“ geföhrt namentlich die gut getroffene Bemitterstimmung eines Wäzertages. D. Häger bleibt mit seinem „Bild ins Lauterbrunnenthal“ hinter seiner früher erwähnten Ansicht der Jungfrau um ein gutes Stück zurück. Immer ist auch diese Hochgebirgs-Schilderung ein Beweis dafür, daß nicht jedes Bild dieser Art glücklich ausfallen muß. Unlich wäre noch ein Vortrag einer hochförmigen Dame in Weiß auf gelbem Hintergrund von Walter Witting zu erwähnen, doch läßt sich leider über diese neueste Arbeit nicht viel merkwürdig wenig gleich bleibenden Künstler nicht viel Gutes sagen; die Haltung der Dame ist arg geziert, und der Hut stimmt recht wenig zu dem etwas breitaufstrebenden Kopfe. D. H. Vier.

Deutsches Reich.

Berlin. Aus Stettin wird in Ergänzung der gestern unter Drahtnachrichten gebrachten Mitteilungen noch berichtet: Der vom Bulken erbaute neue Schnell-Dampfer des Norddeutschen Lloyd ist gestern in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers glücklich vom Stapel gelassen. Fräulein Wigand, die Tochter des Generaldirektors des Norddeutschen Lloyd, sprach das von Ludwig Stettenheim erhaltene Taufpatent und taufte das Schiff auf den Namen „Kaiser Wilhelm II.“ Nach dem Stapellauf reiste Sr. Majestät der Kaiser nach Reugattersleben ab.

Im Jahre 1830 war er endlich so weit mit seinen Studien gelangt, daß er das letzte medizinische Examen bestehen konnte, und schon hatte er sich auf einbringliches Zureden wohlmeinender Freunde, die seine Zukunft geföhrt sehen wollten, zu dessen Ablegung vorbereitet, als plötzlich seine Großmutter starb, welches Ereignis ihn zum Besitzer eines Vermögens von 10 000 Gulden machte. Hierbei war es da auf einmal mit all seinen Arbeiten für die Prüfung; er verneinte mit diesem Kapital die Welt föhren zu können und trat sich mit großen Reueplänen. Vor allem aber wünschte er seine Gedichte, von denen schon mehrere, z. B. „Jugendträume“, „Glauben, Wissen, Handeln“ u. a. m., in periodischen Zeitschriften veröffentlicht worden waren, in einem Bande herauszugeben, was ihm aber erst nach manchen vergeblichen Bemühungen durch Vermittelung Gullas Schmalz mit der Göttschen Buchhandlung im Jahre 1832 gelang. In dieser Zeit lernte er auch Emilie Reinbeck kennen, dieselbe, die von allen den Frauen, die zu Lesens in Beziehungen standen, als die edelste, selbstloseste und opfermütigste erscheint. In der nächsten Zeit wanderte er ruhelos umher. Unklar wie in seinem Verstand war er auch in seinem Leben. Wohl hing jenseits der Gebirge nach einem endlichen Ruhepunkte in ihm auf, aber noch ehe er ihn völlig geföhrt hatte, war er bereits wieder von hunderten andern Plänen verdrängt. Von einigen ihm bekannten Böhmenmännern zum Exaltieren demogen, hatte er dabei mehr als die Hälfte seines Vermögens verloren und ha-

Nikolaus Bernau's Leben.

Ein Lebensblatt zu seinem hundertsten Geburtstag. II. In diese Zeit fällt auch die für sein ganzes Leben so verberbliche und unheilvolle Erneuerung der Bekanntheit mit Vertha . . . jenen Jahren, aber verberbten Mädhchen, das er im Jahre 1821 kennen gelernt hatte und an dem er trotz der ihn oft be-

Zum Programm der bevorstehenden Kaiser- tage in Posen...

Die in der letzten Nummer der „Kriegs- zeitung“...

Denjenigen ehemaligen Kriegsteilnehmern, die ihren Wohnsitz in das Reichsland verlegt haben...

Gabinen. Ihre Majestät die Kaiserin hat sich gelegentlich eines Ausfluges beim Ausfluge...

Hamburg. Der Vizepräsident der Hamburger Bürgerchaft Dr. Danzel ist gestern infolge eines Herzleidens gestorben.

Österreich-Ungarn. Lemberg. Mit der zu Ende gehenden Ernte legt sich der Feldarbeitersausbruch in den meisten Landesteilen...

Frankreich. Paris. Gestern abend legte der Verordnungsminister an die aufgelösten Kongregationschulen...

gelassen Konsumtionssteuer, dem die Zeitung gefolgt sei...

Lesneves. Ein Dekret des Reichsministers hat sich gestern in Begleitung einer Abteilung Gendarmerie nach Gouezec begeben...

Roscoff (Departement Finistère). In Morlaix ist vorgestern eine Compagnie des 118. Infanterieregiments mit aufgestellten Bajonetten und einem Geschütz...

Quimper. In Carantec ist gestern die Kongregationschule förmlich geschlossen worden.

Niederlande. Haag. Der frühere Präsident Krüger ist von Schwerein nach Utrecht abgereist.

Gräbrikanien. London. Der König nahm gestern in Begleitung der Königin die Parade der Kolonialtruppen vor dem Buckinghampalast ab.

Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen sind gestern abend 10 Uhr abgereist.

Die Portugiesische Botze, Delarey und De Wet werden Sonntag an Bord der königlichen Yacht im Hafen von Bortmouth vom König Eduard

empfangen werden. Die Generale kommen Sonnabend in Southampton an...

Spanien. Madrid. Der „Alcazar“ wird von hier geschrieben: Wenn auch Ministerpräsident Sagasta...

Koiles (Ponovo Doiedo). Der König ist gestern vormittag hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit lauten Kundgebungen begrüßt worden.

Lissabon. Die Eingeborenen in Bailundo (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.

Charlton. Vorgestern abend wurden auf der Hauptallee im Zoologischen Garten ein Paar Menschenaffen auf den Gouverneur Fürsten Dolosinski vier Schüsse abgegeben.

Konstantinopel. Die italienische Botschaft hat heute der Porte amtlich mitgeteilt, daß der Besuch des Admirals Paleas in Konstantinopel...

Washington. Der amerikanische Gesandte in Caracas...

Cap Haitien. Der „Hamburgher Botschafter“ ist von privater Seite ein neuer Bericht über die Unruhen in Haiti zugegangen.

Cap Haitien. Der „Hamburgher Botschafter“ ist von privater Seite ein neuer Bericht über die Unruhen in Haiti zugegangen.

Cap Haitien. Der „Hamburgher Botschafter“ ist von privater Seite ein neuer Bericht über die Unruhen in Haiti zugegangen.

Cap Haitien. Der „Hamburgher Botschafter“ ist von privater Seite ein neuer Bericht über die Unruhen in Haiti zugegangen.

Cap Haitien. Der „Hamburgher Botschafter“ ist von privater Seite ein neuer Bericht über die Unruhen in Haiti zugegangen.

Cap Haitien. Der „Hamburgher Botschafter“ ist von privater Seite ein neuer Bericht über die Unruhen in Haiti zugegangen.

Wrika. Lourenço Marques. Lord Milner ist hier eingetroffen und wird bis kommenden Donnerstag als Gast der portugiesischen Regierung hier verweilen.

Vom Reichstage. In der gestrigen Sitzung der Zolltariffkommission des Deutschen Reichstages wurde eingehend über den Antrag des Herrn...

Wien. Die Eisenbahnen in Ostgalizien (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.

Wien. Die Eisenbahnen in Ostgalizien (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.

Wien. Die Eisenbahnen in Ostgalizien (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.

Wien. Die Eisenbahnen in Ostgalizien (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.

Wien. Die Eisenbahnen in Ostgalizien (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.

Wien. Die Eisenbahnen in Ostgalizien (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.

Wien. Die Eisenbahnen in Ostgalizien (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.

Wien. Die Eisenbahnen in Ostgalizien (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.

Wien. Die Eisenbahnen in Ostgalizien (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.

Wien. Die Eisenbahnen in Ostgalizien (Portugiesisch-Ostafrika) haben sich erhoben; doch sind sie bereits von drei Militärbatallionen umzingelt.



**Sewal, Kraftstoff in Gelle, Seelich u. Ferner** werden in Hochspannungs- und Transformatorwerken die Isolatoren zu ausbleichenden Produkten verarbeitet. Die Transformatorwerke sind gleichzeitig mit der Dampfmaschinenfabrikation verbunden. Sie verwenden die Isolatoren, die auf den Hochspannungs-Isolatoren gesammelt werden, indem sie überdies aus ihnen gewinnen. Die Menge der so verarbeiteten Isolatoren betrug sich in der Periode in einem Jahre auf etwa 14 000 Stück, aus denen ungefähr 3000 Zentner Thron gewonnen wurden. Weiter wird neuerdings auch auf den Hochspannungs-Isolatoren selbst ein medizinischer Lebertran gewonnen, was zu einem sehr guten und gesunden Lebertran verwendet werden können. Hierdurch wird ein außerordentlich reiches Produkt erzeugt, und zwar wurden in einem Jahre ungefähr 10 000 kg Lebertran erzeugt. — Die Fortschritte der letzten Jahre sind nicht zum geringsten Teile auf der Verbesserung des Fanggerätes zu verdanken, indem, als für das bisher benutzte Baumstamm-Schleppnetz das Schleppnetz eingeführt worden ist. Ferner ist auch hier der Großbetrieb von großem Vorteil gewesen. Das Fischen einzelner Fahrzeuge, besonders unter Segel, ist nicht mehr veraltet. So hat beispielsweise von den sechs Dringel-Schleppnetzen nur diejenige gute Befehle gemacht, die mit 20 Zögern fische, die übrigen mit 4 bis 16 Zögern haben sich nur eben halten können. Der Grund hierfür liegt darin, daß erst bei einer gewissen Anzahl von Fahrzeugen die Beschleunigung und Beschleunigung geringer werden und der Kaufmanns-Betrieb der Flotte ein besserer ist. Das Gesamtangefangenergebnis einer Reise eines Schleppnetzes an Fischschiffen beträgt durchschnittlich 150 bis 200 Zentner, erreicht vereinzelt 300 bis 400 Zentner, und aus den Gefässen der Flotte herum werden häufig 500 bis 600 Zentner heimgebracht. Das größte Fangergebnis von diesen letzteren Gefässen betrug 900 Zentner. Sie werden daher trotz der langen Fahrt, die in der Regel 13 bis 16 Tage in Anspruch nimmt, vom Jahre zu Jahre mehr befischt. Für die Fischschifferei hat die Fortschritte in der Ruder-Verhältnismäßig im allgemeinen abgenommen. Die Ergiebigkeit der Lär-Isolatoren ist nach Orange, Wasser und Kobalt hat sich aber keineswegs verringert und wird nach folgenden Voraussetzungen für unerschöpflich erklärt.

Die Elektrizität als Schlafmittel. Der Pariser Akademie der Wissenschaften ist eine kurze Abhandlung von Stéphane Ledac überreicht worden, „über die Erzeugung des Schlafes und des allgemeinen und örtlichen Schmerzlösethums durch elektrische Ströme“, deren Inhalt ungewöhnlich interessant ist. Zu seinen Versuchen wählte Ledac einen Erzeuger von elektrischem Gleichstrom an, der einen schwachen inneren Widerstand besaß und eine allmähliche Vermehrung der elektromotorischen Kraft im Stromkreise gestattete. In letzterem wurde dann ein Stromunterbrecher eingeschaltet, der 150 bis 200 Unterbrechungen in der Sekunde gab, und außerdem ein Messer für die Stromstärke. Dann wurde ein Versuchstier, bei dem ersten Experimenten ein Hund oder Kanarienvogel, in den Stromkreis eingeschlossen, daß der von den Zahren befehlige Kopf mit einer Art von Wägel bedeckt wurde, die aus einer Metallplatte und einer Schicht von Baumwolle, getränkt mit einer Kochsalzlösung, bestand, während das andere Ende des Stromleiters auf den ebenfalls von den Zahren befehligen Rücken des Tieres gelegt wurde. Wenn nun der Stromunterbrecher in Tätigkeit trat, vermehrte sich die elektromotorische Kraft im Stromkreise schnell und veranlaßte die den Tieren allgemeine frampfartige Muskelbewegungen. Der Hund fiel auf die Seite und die Atmung stand still. Dann wurde der Strom nachgelassen, bis die Atmung sich wieder einschaltete. Bei

einer bestimmten Stromstärke verfiel das Tier in einen ruhigen und regelmäßigen Schlaf mit vollkommen gleichmäßiger Atmung und normalem Herzschlag, während nur die Sehnenfähigkeit völlig unterbrochen war. Das Tier verblieb unbeweglich in tiefem Schlaf liegen und konnte am Fuß emporgelassen werden, ohne daß es irgend eine Bewegung zeigte. Selbst auf Kratzen, Stechen oder Schneiden erfolgte keine Reaktion, ausgenommen höchstens einige Reflexbewegungen. Die Dauer des Schlafes konnte unbedeutend verlängert werden. Mehrere Tiere wurden zu wiederholten Malen zwei Stunden hintereinander ohne den geringsten Schaden für ihre Gesundheit in einem solchen elektrischen Schlaf erhalten. Das Erwachen erfolgte plötzlich, sobald der Strom unterbrochen wurde, richtete sich das Tier auf die Höhe auf und lief ganz vergnügt umher. Es zeigte sich nicht nur keine schädliche Folge, sondern die Hunde erholten sich nach dem Schlafen sogar besonders munter und spielfähig. Ein Schmerzgefühl scheint mit dem Verfahren nicht verbunden zu sein, denn die Tiere gaben niemals einen Laut von sich. Kupfer den durch die Ströme hervorgerufenen Zusammenziehungen der Muskeln erfolgte keine Bewegung des Hinterfußes oder des Hinterfußes. Wenn der Strom langsam bis zu der entsprechenden Stärke gesteigert wurde, so traten nur schwache Zuckungen ein, wie sie sich auch bei der Chloroformbetäubung zeigen, jedoch dauerte der Schlaf unter diesen Bedingungen weniger lange, und seine Erzeugung schien für das Tier unangenehmer zu sein. Fast immer erfolgte durch den Stromschlag eine Entleerung des Darms und der Blase. Ledac hat keine Beobachtungen dahin zusammengefaßt: Man kann durch elektrische Ströme ohne wahrnehmbares Schmerzgefühl die Tätigkeit des Gehirns völlig zum Stillstand bringen, ohne daß die Bewegungen der Atmung und des Blutkreislaufes beeinträchtigt werden. Man erhält auf diese Weise einen ruhigen schlafähnlichen Schlaf und eine vollständige allgemeine Unempfindlichkeit des Körpers. Der Schlaf tritt ebenso schnell ein und wird ebenso schnell aufgehoben, wie man den elektrischen Strom ein- und ausschalten kann; er wird von keinerlei unglücklichen Erscheinungen gefolgt. Wenn der elektrische Stromkreis beim Menschen auf einen an der Oberfläche liegenden Nerv geleitet wird, so entsteht bei einer gewissen Stromstärke, begleitet von einem starken, aber nicht schmerzhaften Gefühl des Prickelns, eine gänzlich Unempfindlichkeit des von diesem Nerven beherrschten Körperteils. Es läßt sich vermuten, daß diese Beobachtungen eine bedeutende Verwertung erhalten und möglicherweise zu einem Ersatz der immerhin bedenklichen Betäubung durch Chloroform oder Äther führen werden.

Das Leben am Eismeer. Als ein merkwürdiges Volk schildert Harry de Windt die Eskimos im äußersten Nordosten Sibiriens, durch deren Land die Expedition dieses Forschers (wie berichtet) auf ihrer Reise über Land von Paris nach New-York unter unglücklichen Umständen gekommen ist. Obwohl die Eskimos dem Namen nach Urtiermenschen des Juras sind, sind sie doch freie Völker der Welt; sie machen ihre eigenen Gesetze, bezahlen keine Steuern, und Neer und Land liefern ihnen Milch, Butter, Käse, Honig und Kerntiere. Von Nahrungsmitteln mangelt es ihnen nicht, da die Regierungsbearbeiter niemals hinweggehen; der amerikanische Einfluß ist daher unmerklich. Der große Jaz besitzt weniger Macht in dieser dunklen Ecke Sibiriens als der Kapitän des schmutzigen Walfischjägers. Denn nur der letztere kann den leuchtigen Walfisch liefern, für den der Eskimo seine Seele verkauft. Er weiß ferner auch, daß andere gute Dinge aus Sibirien (Siam, Frankreich) kommen, Gewebe, Pfeffer, Salz, Tabak und Mehl und Melasse. Ein betrunkener

**Esquisse hat nur einen Schaden: den Reizen zu erschlagen.** Vielleicht ein Dutzend Reize aus Amerika sind auf diese Art in den letzten zehn Jahren getötet worden, und erst jetzt ist der einzige weiße Jäger auf den Dromedars-Inseln während einer Orgie getötet worden. Es war ein deutscher Namens Bismard, der einen Defibrillator mitgeführt hatte. Der Eskimo ist im allgemeinen gut gesinnt, ehrlich und tapfer wie ein Löwe, wenn die Gelegenheit es verlangt. Er trägt eine „Basta“ oder Reizenkleidung, das gerade bis zur Taille reicht, Reizenkleidung aus Seehundsfell und hohe Stiefel aus Walrothfell. Eine enganliegende Kappe mit Ohrenklappen ist aus Holz von verschiedenen Tieren gearbeitet, und dazu trägt er ein schlecht aussehendes Messer in seinem Lederbeutel. Die Frauen haben japanische Gesichter, großes schwarzes Haar, das in zwei Flechten herabhängt, und eine so blühende Gesichtsfarbe, daß man an Rot denkt. Sie sind unterfertig, plumpe kleine Geschöpfe, tragen „Combinations“ aus Reizenkleidung mit hautdichten Fellen, die in großen Klobenkleidungen hängen, was ihnen einen wackligen Gang gibt. Einige sind sehr hübsch; aber die Frauen sind Sklaven, die in und außer dem Hause schwer arbeiten müssen und früh aufstehen. Alle tragen bunte Perlen, die mit Geschenken von Walfischjägern, wie Kupfermünzen, Messingringen und sogar Metallhohlnadeln, zusammen aufgereiht sind. Die Eskimos sind sehr freundlich und erlauben einen Robat, sind aber nicht sehr und entziehen sich vor Fremden mit der größten Gleichgültigkeit bis zur Taille. Die Eskimos besitzen auf einem kleinen Landstück und einer großen Perleninsel. Die „Jasats“ oder Jäger sind kupferfarbige Leute aus Reizen- oder Walrothfellen von 15 bis 40 Fuß im Durchmesser und sehr aufwendend von etwa 12 Fuß in der Mitte bis zu vier Fuß an den Seiten. Der äußere, halbkugelige Raum ist für Schützen, Reizen, Fischgeräte, der kleine dunkle schmutzige Innenraum ist vieredig. Hier brennen ständig Thronlampen, und die Hitze und der Gestank sind unbeschreiblich. Die tropische Temperatur dieses Zimmers erklärt das lustige Verhalten, das die Frauen abends zeigen. Das Abendessen, an dem die Wirtin einmal — aber nur einmal — teilgenommen hat, wurde auf einer langen hohen Holzschiffel aufgetragen und bestand aus getrocknetem Reizenfleisch, Klobenfleisch und Walrothspeck, sowie aus einer Art Seetang, den man im Norden des Nordpols findet. Die Eskimos sind in ihrer Umgebung und ihrem Gemüthsstand das schmutzigste Volk der Welt. Es wimmelt von Ungeziefer, und beide Geschlechter tragen Kerbel, durch die sie die Hand nach innen stecken können, nicht wegen der Wärme, sondern um den Juckreiz zu lindern. Die Bemalungen der Eskimos, reichlich zu sein, sind so unappetitlich ekelhaft, daß man sie nicht wiedergeben kann.

Breslau. Oberbischöfliche Wälder melden, daß in Jamosno bei Rattowitz mit einer fürchterlichen Detonation zwei Dampfessel in die Luft flogen. Mit Personen wurden verletzt.

Hamburg. Wegen dem Spruch des Secantens in der Primus-Katastrophe ist Berufung eingelegt worden. Die Angelegenheit wird daher nochmals vor dem Oberseccant in Berlin verhandelt werden.

**Statistik und Volkswirtschaft.**

Die Weizenfrucht in Frankreich. Die seit zwei Jahren andauernde französische Weizenfrucht, über die wir schon früher berichteten, soll ihrem Ende nahe sein. Die unglücklichen Nachrichten über die diesjährigen Ernteverhältnisse zeigen in den letzten Wochen eine Steigerung der Weizenpreise, die im Durchschnitt auf 15 bis 20 % ansteigt, während letztes Jahr der einzelne Vorkonsum, insbesondere der von Weizenmehl, deren Vorräte zu Ende gehen, 25 bis 30 % betrug.

**Eingefandtes.**

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng und die mit ihr verbundene The. Praxidreier Company halten ihre demütigste Organisation der Geschäftsverhältnisse. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftszweigen einige tausend Angestellte. Der Tarif und Jahresbericht in allen Branchen pfeifert. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W., Charlottenstraße 23.

# An Dresdens Frauen!

Wiederum mit dem Boden, so laßt jede Frau und jedes junge Mädchen, ob hoch oder niedrig, arm oder reich, mit der Schneiderin vertraut sein, denn die Kenntnis der Schneiderkunst ist eine ohne Ausnahme zum Fortschritt. Die vielen Frauen und Mädchen aller Stände, selbst Schneiderinnen, blühen doch die leicht zu erlernende Kunst, ein Werkstück zu machen und glücklich zu sein, während die Schneiderin eine enorme Erparnis machen oder für andere Zwecke Geld verdienen, wenn sie ihre Kenntnisse und Kunstfertigkeit selbst betreiben oder doch unter ihrer eigenen fachverständigen Leitung betreiben lassen können.

Dazu ist insbesondere ein System, das nie der Mode unterworfen ist und nie veraltet, das für ein ganzes Leben die Grundlage für alle Erwerbungen der weiblichen Mode bildet.

Nach einem solchen System entstehen die Schöpfungen des nicht nur in Dresden, sondern weit über Sachsen Grenzen hinaus rühmlichst bekannten „Pariser Moden-Salon“ (Schumannstraße 62, I.), welche sich durch tadelloses Make, ruhige Eleganz und sparsame, der Trägerin sich individuell anpassenden Ornamente auszeichnen, dabei aber über schalenhaftesten Jugendmode und dem Wege gehen. Es ist ferner auch bekannt, daß die Schneiderin schon für Schneiderinnen an endwärtigen Theatern Verdienste jeden Genres erzielt, ohne die Trägerin zu den höchsten Kunden bedürftig zu haben; nur auf Einleitung einer Tante wurden betriebsmäßige Aufträge durchgeführt. Ein schlagender Beweis für die außerordentlich sichere Beschäftigung ist die folgende Tabelle.

Die Stunden finden für eigenen Bedarf,

**als auch für gewerbliche Zwecke statt**

entweder von 9-12 oder von 2-5 oder von 6-9 Uhr.

Gelehrt wird: 1. Maßnehmen, 2. Anatomisches Zeichnen, 3. Schnittzeichnen, 4. Zuschneiden mit Berücksichtigung aller weiblichen Stoffeigenschaften, 5. Besetzen und Bestimmen der Schnitts nach Köstlich (genanntes Kollennormen nach Viniatur, Figuren), 6. Schnitt für abnorme Figuren, 7. Besetzen und Anprobieren.

Es laßt keine Mutter vermissen, diese selten sich darbietende Gelegenheit, ihre Tochter in kürzester Zeit theoretisch und praktisch in der eleganten Schneiderkunst auszubilden zu können, maßzunehmen.

Nähere Kostsätze erteilt nur mündlich Nachmittags von 2-5 Uhr.

## Der „Pariser Moden-Salon“,

Schumannstraße 62, I. Etage. 7198

## Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

## Weinrestaurant

der Weingrosshandlung  
**H. Schönrock's Nachfolger**  
DRESDEN  
Wilsdruffer Straße 14, pt. u. I. Et.  
Feinste Küche, Dinners, Soupers, Delicatessen der Saison etc.

Jähr die Rechnungen verantwortlich: Willy Börsig in Dresden.

## Augenarzt Dr. Rakowicz

Mosezinskystr. 19  
zurückgekehrt. 7142

## Dr. med. Weindler

von der Reise zurück. 7194

Complette  
**Brant-Wäsche-**  
Ausstattungen

empfiehlt als Specialität in jeder Preislage bei bekannter geliebter Ausführung

**R. Hecht**

Leinen-, Bett- u. Aussteuer-Geschäft  
Wallstrasse 6 — Postkasselle.

Pracht-Catalog gratis u. franco.

Verkaufsstelle  
der  
Garzein-Daunendecken mit Schraubknöpfen.

Bitte genau auf die Firma zu achten! 1609

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**

	Wahrsch.	Frage	Verdubst	Wahrsch.	Vertrieb	Vertrieb
12. August	+ 18	+ 20*	Kull	- 26	- 27	- 149
13. "	+ 14	+ 22	+ 2	- 25	- 26	- 147

Wasserspende der Elbe am 13. August: 14 Grad R.

\* Staunwasser am Vegl. infolge Kühlung des Trichter Sechtes.

**Tageskalender.**

Donnerstag, den 14. August.

**Königliches Opernhaus.**  
(Abfahrt.)  
Die Meisterlieder von Nürnberg. Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
Freitag: Fidelio. Oper in zwei Akten. Musik von Ludwig van Beethoven. (Anfang 7 1/2 Uhr.)  
Sonntag: Tannhäuser. Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

**Königliches Schauspielhaus.**  
(Rehabl.)  
Mit 6. September geschlossen.

**Residententheater.**  
Mit 10. September geschlossen.

**Central-Theater.**  
Gedicht des Emil Weichardt-Entwickels. Die große Gänse. Drama in fünf Akten von Otto Ernst. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

## Dr. Halbl. St.

eingetr. b. l. seit auf den Beinen, in jedem Dienst zu reiten (Abf. Weid), ist Remontade wegen zu verk.

**Leutnant Aumann, Pirna.**

**Bruchbandagen**  
mit elastischen Pololen

**Leibbinden**

**Suspensorien**

**Gummwaren**  
zur Krankspflege  
empfehlen

**Richard Münnich,**  
Dresden-Neust.,  
Hauptstrasse 11. 6572

**Frühe**

## Pfirsichbowle

**Max Kunath's**  
Weinstuben, 6667  
Wallstrasse 8, Partika.

**Erzieherinnen, Bonnen, Stützen der Hausfrau, Wirtschaftlerinnen etc.**  
wie überhaupt beiderer weibliches Personal sucht man häufig mit besten Erfolge durch Deutsche Frauen-Zeitung, Göpenick-Berlin. 7195

**Familiennachrichten.**

**Geboren:** Ein Knabe: Hrn. Dr. med. W. A. Krause in Ostrau t. S.; Hrn. Director Dr. Kunath in Prag. — Ein Mädchen:

Meine Verlobung mit Fräulein Marie Therese von Beschwitz, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesizers Herrn Wolf Leopold Moritz von Beschwitz und seiner Frau Gemahlin Magdalene geb. von Schwemmer, beehre ich mich anzukündigen.

**Chemnitz, im August 1902.**

**Carl Thilo,**  
Hauptmann und Kompagnie-Chef im Königl. Sächs. 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104. 7197

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresdner Warenbericht vom 13. August. Seitlich ohne Auswertung. Kontostände waren am...

Compagn, die im Jahre 1899 aus einer Reihe von mehreren kleineren Gesellschaften entstanden war und mit einem Kapitale von 275000 Mk. Stiel. bereitet ein Jahresabschluss...

Hamburg, 12. August. Die die Hamburg-Ruhr-Verkehrsgesellschaft, die im Jahre 1899 aus einer Reihe von mehreren kleineren Gesellschaften entstanden war...

St. Gallen, 12. August. Infolge Ranges an Beförderungen ist die Zahl der von den hiesigen Schiffswerften entlassenen Arbeiter auf 2400.

London, 12. August. Das Stadteingangs-Komitee genehmigte die offizielle Notierung weiterer 100 000 000 £ 3%iger Deutscher Reichsanleihe...

Washington, 12. August. Nach dem Wochenbericht des Kordobanbauers hat die Baumwollernte im allgemeinen einen günstigen Fortschritt genommen...

St. Petersburg, 12. August. Die „Sun“ entgegnet der einseitigen Mitteilung des „Journal of Commerce“...

St. Petersburg, 12. August. Die „Morning Post“ meldet aus Johannesburg vom 11. August: Nach einer dreizehntägigen...

Tageskalender.

- Öffentliche Bibliothek (Japan. Palais). Öffnung: Montag, 9-12 Uhr; Dienstag, 9-12 Uhr; Mittwoch, 9-12 Uhr...

Städtische bakteriologische Untersuchungsanstalt.

(am Stadtkrankenhaus) zur Stellung und Sicherung von Diagnosen bei Infektionskrankheiten. Öffnung: Montag von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends...

Draht-Nachrichten.

Paris, 13. August. Von nationalistischer Seite wird gemeldet, daß der Ministerpräsident Combes dem Präsidenten seinen Tadel ausgesprochen...

Verlorenes Paradies.

Roman von H. Riebel-Kührens.

„Du bist mir, Maria, bist du es denn wirklich?“ „Ja, ich bin es, Simona! Anneliese sprach zu mir von deinem Besuch, und da hielt mich nichts mehr, ich mußte dir folgen, gewaltsam trieb es mich...“

auch auf diesem Hauptgebiete Ausnahmen erlaubt. Wir sind alle Kinder des einen Gottes, und weil es unter diesen so unendlich viel verlassen, elende und frange gibt, so will er auch Herzen haben, die sich seiner unglücklichsten Kinder erbarmen...

Volkswirtschaftliche Drahtnachrichten.

St. Petersburg, 13. August. Die „Morning Post“ meldet aus Johannesburg vom 11. August: Nach einer dreizehntägigen Belagerung betrug die Goldförderung der Randminen im abgelaufenen Monat ungefähr 150 000 Unzen...

Rechtsschlus des Blattes eingetroffen.

Mitengrabung, 13. August. Se. Majestät der Kaiser ist gestern abend von Neupattensleben hier eingetroffen und hat das Kaiserpaar besprochen. Er Majestät hielt heute vormittag auf dem Truppenübungsplatz eine große Kavallerieübung mit 12 vier quartierenden Kavallerieregimenten ab...



Dresdner Börse, 13. August 1902.

Table of stock prices and exchange rates for various companies and currencies, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Börsennotirungen', and 'Währungen'.

Table of stock prices for various companies, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Börsennotirungen', and 'Währungen'.

Table of stock prices for various companies, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Börsennotirungen', and 'Währungen'.

Table of stock prices for various companies, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Börsennotirungen', and 'Währungen'.

Table of stock prices for various companies, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Börsennotirungen', and 'Währungen'.

Table of stock prices for various companies, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Börsennotirungen', and 'Währungen'.

Dresdner Börse, 13. August 1902.

Table of stock prices and exchange rates for various companies and currencies, including sections for 'Deutsche Staatspapiere', 'Börsennotirungen', and 'Währungen'.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, including market commentary and price fluctuations.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, including market commentary and price fluctuations.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, including market commentary and price fluctuations.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, including market commentary and price fluctuations.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, including market commentary and price fluctuations.

Advertisement for 'Dresdner Journals' featuring the SLUB logo and the text 'Wir führen Wissen.' and 'Dresdner Journals'.